

Gemeinsam sind wir stark

diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe vereint viele Interessen unter einem Dach

BERLIN. Die Organisation diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe stärkt die Stimme der Patienten. Seit Jahren setzt sie sich mit vielen Unterstützern dafür ein, dass die chronische Krankheit Diabetes bei Gesellschaft und Medien mehr Gehör findet.

Eine für alle

Im Fokus des Handelns von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe stehen immer die sieben Millionen Betroffenen, für deren bestmögliche Versorgung die Organisation genauso kämpft wie für die Förderung der Prävention und die Stärkung der Selbsthilfe. diabetesDE vereint mit ihren Mitgliedsorganisationen Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) und dem Verband der Beratungs- und Schulungsberufe (VDBD) einerseits die Fachkompetenz, die es benötigt, um evidenzbasiert zu agieren, andererseits mit der Selbsthilfeorganisation Menschen mit Diabetes (DDH-M) die Betroffenenkompetenz, um erfahrungsbasierte Komponenten zu berücksichtigen. Der zehnköpfige Vorstand von diabetesDE ist mit Ärzten, Diabetesberatern und Betroffenen annähernd paritätisch besetzt und spiegelt hierin das Leitbild und den Anspruch der Organisation wider, intern auf Augenhöhe und extern mit einheitlicher Stimme zu sprechen.

Unsere Prioritäten

- Breite Presse- und Aufklärungsarbeit für alle Menschen mit Diabetes und die breite Bevölkerung
- Zusammen mit den Mitgliedsorganisationen politische Interessenvertretung national
- Fundraising
- Spendenprojekte für diabetesbetroffene Kinder und Erwachsene

Den Betroffenen eine Stimme geben

Die schwierigste Aufgabe ist und bleibt, die zersplitterte klassische Selbsthilfe im Diabetes-Bereich zusammenzuführen. Zu viel historisch bedingtes Misstrauen und Ressentiments erschweren die Einigung, zu viel alte Vereinsstrukturen überlagern neue Wege. Dagegen wächst parallel eine Diabetes-Online-Community mit Bloggern und Influencern, die ihren Ansatz in einem Erfahrungsaustausch über die Erkrankung sieht, der jederzeit von überall quasi live möglich ist.

Die moderne Selbsthilfe ist immer online. Die zukünftige Herausforderung für diabetesDE besteht nun darin, diese Gruppierungen zu ei-

nem einheitlichen Movement zusammenzuführen und auch jenen Angehörigen ein zu Hause zu bieten, die sich nicht organisieren wollen, wohl aber Gehör in der Gesellschaft suchen.

DiabetesPlayer sprechen mit einheitlicher Stimme

Aktuell gibt es bereits sieben Millionen Menschen mit Diabetes in Deutschland und täglich kommen



Dr. Jens Kröger
Vorstandsvorsitzender
diabetesDE –
Deutsche
Diabetes-Hilfe
Foto: diabetesDE



heiten (DANK) fordern wir daher folgende vier verhältnispräventive Maßnahmen:

- Täglich mindestens eine Stunde Bewegung in Kita und Schule
- Adipogene Lebensmittel besteuern und gesunde Lebensmittel entlasten
- Verbindliche Qualitätsstandards für die Kita- und Schulverpflegung

vom Robert-Koch-Institut durchgeführte „Diabetes Surveillance“ mit verschiedenen Registermodulen.

Den Diabetesorganisationen geht dieser Vorstoß jedoch nicht weit genug: Ein Nationales Register, in das auf der Basis eines Registergesetzes vollständige, reale Versorgungsdaten einfließen, ist unabdingbar, um die Qualität der Therapien unter Alltagsbedingungen bundesweit

brücke in Köln, davor das Brandenburger Tor in Berlin erleuchtet. In diesem Jahr wird am 14. November der Michel (St. Michaelis-Kirche) in Hamburg blau illuminiert werden. Es folgt danach eine politische Podiumsdiskussion in der Hansestadt, u.a. mit Gesundheitsministerin Cornelia Prüfer-Storcks. Am 19. November gibt es auch eine Patientenveranstaltung mit über 30 Fachvorträgen in Berlin.

FC Bundestag gegen FC Diabetologie

Die Faszination des Fußball nutzen wir ebenfalls, um mit der Politik ins Gespräch zu kommen. Wir haben den „FC Diabetologie“ gegründet, der sich aus Ärzten, Beratern und Betroffenen zusammensetzt und regelmäßig gegen Politikermansschaften, vor allem gegen den parteiübergreifenden FC Bundestag antritt. Es folgt auch stets eine „3. Halbzeit“ mit einem gesundheitspolitischen Symposium, bei dem die gesundheitspolitischen Sprecher aller Parteien zu Worte kommen. Da wir neben dem ehrenamtlichen Kult-Trainer Christoph Daum immer wieder Ex-Profis in den FC Diabetologie als Gastspieler integrieren, ist eine breite Medienberichterstattung seit Jahren garantiert.

Erfolgreiches Campaigning – mehrfach ausgezeichnet

Die vor fünf Jahren ins Leben gerufene, politische Kampagne „Diabetes STOPPEN. Jetzt handeln!“ (www.diabetes-stoppen.de), für die wir 2014 mit dem Deutschen Preis für Onlinekommunikation ausgezeichnet worden sind, wird kontinuierlich fortgesetzt. Die 2016 zusammen mit #dedoc ins Leben gerufene Kampagne zur hohen Dunkelziffer bei Diabetes „Unerkannt unterwegs“ (www.2mio.de) wurde inzwischen mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem renommierten Comprix Award als beste crossmediale Kampagne. Lobbying auf der einen, strategisches Campaigning auf der anderen Seite: diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe ist mit seiner Öffentlichkeitsarbeit längst in der oberen Riege der Verbände und auf dem gesellschaftlichen Parkett angekommen.

Diabetes-Gala 2017 mit Philipp Lahm

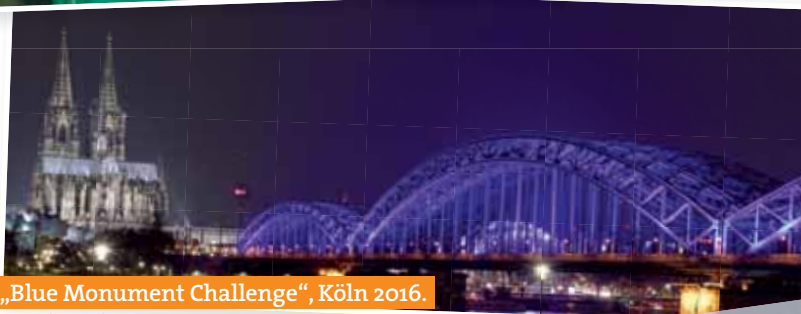
Auch die jährlich stattfindende Diabetes-Charity-Gala, die jedes Jahr mehr Politiker, Prominente und Industriepartner anzieht, trägt dazu bei, dass wir Gehör finden. In diesem Jahr geschieht dies weltmeisterlich: Philipp Lahm, Gesellschafter der Firma Sixtus, die u.a. eine Diabetiker-Pflegeproduktlinie vertreibt, hält die Keynote.

Autoren: Vorstandsvorsitzender Dr. Jens Kröger und Geschäftsführerin Nicole Mattig-Fabian von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe



Ivan Klasnić, Thomas Helmer, Ingo Anderbrügge
im Juni beim Spiel FC Bundestag vs. FC Diabetologie.

Fotos: © K.I.T. Group GmbH, Bild: Dirk Deckbar, fotolla/pico



„Blue Monument Challenge“, Köln 2016.

Foto: Holger Eichner

- Verbot von an Kinder gerichtete Werbung für ungesunde Lebensmittel und Getränke

Nationaler Diabetesplan ist und bleibt Hauptziel

Zusammen mit der Deutschen Diabetes Gesellschaft besteht die Hauptarbeit darin, die neu gewählte Bundesregierung von der Notwendigkeit eines Nationalen Diabetesplans zu überzeugen. In der nun zu Ende gegangenen Legislaturperiode diskutierte die Große Koalition eine Nationale Diabetesstrategie mit Diabetesplänen auf Landesebene. Auch wenn die Parteien sich hier auf der Zielgeraden nicht einigen konnten, befinden sich schon Teile dieser Strategie in der Umsetzung, z.B. die

überprüfen und langfristig optimiert vereinheitlichen zu können.

Weltdiabetestag im Zeichen der Aufklärung

Diabetes ist mittlerweile bei Politik, Medien und Gesellschaft angekommen. Die Krankheit wird als das wahrgenommen, was sie ist: eine Bedrohung. Und trotzdem wissen die Wenigsten, dass am 14. November Weltdiabetestag ist. Um dies zu ändern, setzt diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe auf medienwirksame Events rund um diesen Tag und beteiligt sich an der weltweit durchgeführten „Blue monument challenge“, die von Jahr zu Jahr in einem anderen Bundesland stattfindet. Im letzten Jahr wurde die Hohenzollern-

1000 Neuerkrankte hinzu. Um diesen Tsunami aufzuhalten, bedarf es zunächst einmal der Einigkeit aller relevanten Diabetesorganisationen im Hinblick auf gesundheitspolitische Maßnahmen. Hier ziehen diabetesDE und die DDG genauso an einem Strang, wie VDBD, DDH-M und BVND. Mit einheitlicher Stimme tragen sie die Forderung nach einem Nationalen Diabetesplan an die Politik. Das Diabetes-Problem kann, da sind sich alle Akteure einig, nur gesamtgesellschaftlich und ressortübergreifend gelöst werden.

Ran an die Wurzel

Die versäumte Primärprävention ist die Wurzel allen Übels. Bereits in frühestem Kindesalter müssen die Weichen für einen gesunden Lebensstil gestellt werden. Reine Appelle an eine Verhaltensänderung sind jahrzehntelang gnadenlos gescheitert. Es bedarf eines Paradigmenwechsels von der Verhaltensprävention hin zur Verhältnisprävention. Zusammen mit der DDG und der Deutschen Allianz für Nichtübertragbare Krank-

»Die moderne Selbsthilfe ist immer online«